

Co Polska ugra w trójkącie

Was kann Polen im Weimarer Dreieck gewinnen?

Wojciech Lorenz 04-02-2011, ostatnia aktualizacja 04-02-2011 21:05 Wojciech Lorenz 2011.04.02, zuletzt aktualisiert: 2011.04.02 21.05

Am Montag, 7.2.2011, findet in Warschau seit 2006 das erste Weimarer Gipfeltreffen statt, an dem auf Einladung von Präsident Komorowski der französische Präsident Sarkozy und Bundeskanzlerin Merkel teilnehmen. Zuvor haben sich Nicolas Sarkozy und Angela Merkel am Freitag in Brüssel im Rahmen der Euro-Gruppe getroffen.

Ziel der Weimarer Gipfelbegegnung in Warschau mit dem polnischen Präsidenten mit der deutschen Bundeskanzlerin Angela Merkel und dem französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy ist die symbolische Wiederaufnahme der Zusammenarbeit werden zwischen den drei Ländern.

Nach dem Gewinnen der Präsidentschaftswahlen sieht Bronislaw Komorowski die Reaktivierung des Dreiecks als eine der ersten Aufgaben seiner Präsidentschaft.

Wie die „RZ“ erfahren hat, war es jedoch nicht leicht, die beiden stärksten Länder der Europäischen Union davon zu überzeugen. Polen ist jedoch davon der Meinung, dass für die drei Partner die Zusammenarbeit in dieser Gruppe einen positiven Einfluss auf die Vertiefung der europäischen Integration insgesamt haben wird.

Als Grundlage für die Zusammenarbeit hat die Europäische Union insbesondere eine gemeinsame Sicherheits- und Verteidigungspolitik vorgeschlagen.

Zum Beweis, dass die drei Länder bereit sind, die Führung zu übernehmen, haben im Dezember 2010 die Außenminister und die Verteidigungsminister Polens, Deutschlands und Frankreichs an die Hohe Beauftragte für Außen- und Sicherheitspolitik der EU, Catherine Ashton, appelliert, die Arbeit an der militärischen Zusammenarbeit in der Union zu beschleunigen. Zu Beginn des Jahres 2013 sind die drei Länder bereit, eine gemeinsame militärische Eingreifgruppe („Weimar Battle Group“) aufzustellen.

Nach Auffassung des Präsidenten des Komitees zur Förderung der deutsch-französisch-polnischen Zusammenarbeit, Klaus-Heinrich Standke, ist das Weimarer Dreieck bisher in erster Linie durch Begegnungen und Konsultationen der Spitzenpolitiker der drei Länder zur Behandlung gemeinsamer wichtiger Themen hervorgetreten. Woran es fehlt, ist diese Zusammenarbeit mit konkreten Inhalten zu füllen.

Polen hofft daher, dass es erreicht werden kann, Zusammenarbeit in anderen Bereichen, die als Motor der Europäischen Union angesehen werden, zu stärken.

Es erscheint dies umso wichtiger, weil beide Länder – Deutschland und Frankreich – (soeben in Brüssel) Vorschläge vorgelegt haben („Pakt zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit“) mit dem Ziel einer weiteren Vertiefung der gegenseitigen Beziehungen im Euroraum, was nach Meinung vieler Experten das Risiko in sich birgt, ein ‚Europa der zwei Geschwindigkeiten‘ zu schaffen.

Wenn Frankreich und Deutschland sich in einer Sache einigen, ist es in unserem Interesse, das Wort zu ergreifen und zu sagen: Wir (wollen) auch“, meint der ehemalige Chef von Radio Free Europe Najder.

Das Weimarer Dreieck wurde 1991 gegründet, um Polen zu unterstützen auf dem Weg zur NATO und der Europäischen Union.

Das letzte Mal trafen sich die Staats- und Regierungschefs im Jahr 2006 in Mettlach, Deutschland.

Als Sargnagel des Dreiecks erwies sich die Absage des in Weimar geplanten Weimarer Gipfels vom 3.7.2006 in letzter Minute durch Präsident Lech Kaczyński.

Der offizielle Grund war eine Erkrankung des polnischen Präsidenten.

Nach Meinung der Medien lag der Entscheidung zur Absage jedoch eine Reihe von Artikeln in der deutschen Presse zugrunde, in denen der Präsident und sein Bruder Jarosław Kaczyński verächtlich gemacht wurden.

Rzeczpospolita



© Copyright by [Presspublica Sp.](#)

Unkorrigierte Arbeitsübersetzung